

Prüfungskommission für Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfungsexamen gemäß §§ 5 – 14a WPO

1. Aufsichtsarbeit in dem Modul „Wirtschaftliches Prüfungswesen, Unternehmensbewertung und Berufsrecht“

1. Halbjahr 2025

Termin: 4. Februar 2025

Bearbeitungszeit: 5 Stunden

- Hilfsmittel:
1. Habersack, Deutsche Gesetze
– Textsammlung und Ergänzungsband –
 - 2.a) International Financial Reporting Standards IFRS einschließlich International Accounting Standards (IAS) und Interpretationen, Die amtlichen EU-Texte Englisch-Deutsch, 17., aktualisierte Auflage, 2024, IDW Verlag
 - 2.b) International Financial Reporting Standards (IFRS) 2024, Deutsch-Englische Textausgabe der von der EU gebilligten Standards und Interpretationen, WILEY-VCH Verlag
- Zugelassen ist die Benutzung nur einer dieser Textausgaben! –
3. Wirtschaftsgesetze, 40., aktualisierte Auflage, 2024, IDW Verlag
 4. Nicht programmierbarer Taschenrechner

Die Aufgabenstellung umfasst einschließlich dieses Vorblattes **6 Seiten**.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit
auch die Aufgabenstellung ab!**

Bearbeitungshinweise

Die Klausur besteht aus fünf Aufgaben:

- | | |
|---|-------------------|
| 1. Rechnungslegung HGB –
Aktivierung von Herstellungskosten | 75 Punkte |
| 2. Internationale Rechnungslegung –
Bilanzierung von Cloud-Computing | 75 Punkte |
| 3. Nachhaltigkeitsberichterstattung | 60 Punkte |
| 4. Berufsrecht – IDW QMS 1 | 60 Punkte |
| 5. Nachträgliche Ereignisse | <u>30 Punkte</u> |
| | <u>300 Punkte</u> |

Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.

Bei jeder Aufgabe sind die maximal erreichbaren Punkte angegeben; diese Punkte sollen zugleich einen Anhaltspunkt für die jeweils erforderliche Bearbeitungszeit darstellen. Es sind maximal 300 Punkte (300 Punkte = 300 Minuten Bearbeitungszeit) zu erreichen.

Gehen Sie nur auf die konkrete Fragestellung ein und verzichten Sie auf allgemeine Darlegungen ohne Bezug zur jeweiligen Fragestellung.

Begründen Sie Ihre Ausführungen hinreichend. Legen Sie nicht nur das Ergebnis, sondern stets auch den Weg der Problemlösung bzw. notwendige Berechnungen nachvollziehbar dar.

Aufgabe 1: Rechnungslegung HGB – Aktivierung von Herstellungskosten (75 Punkte)

Die Firma HealPharma GmbH hat erfolgreich ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt abgeschlossen und ein neues Patent für die Herstellung eines hochwirksamen Krebsmedikaments namens "Oncolux" angemeldet. Während der Entwicklungsphase von Januar bis Juni 01 fielen Gesamtkosten in Höhe von 8.000.000 € an, die Forschungskosten beliefen sich auf 25.000.000 €. Die Patentdauer wird auf 10 Jahre festgelegt, wobei die HealPharma GmbH von einem gleichmäßigen Werteverzehr ausgeht.

Ab dem 1. Juli 01 wurde mit der Produktion des Medikaments begonnen. Bis zum Jahresende (31. Dezember 01) wurden insgesamt 300.000 Einheiten hergestellt, die am Bilanzstichtag noch auf Lager lagen. Im Folgejahr wurden sie vollständig zu einem Bruttoumsatz von 30.000.000 € (inklusive 19 % USt) verkauft. Im Jahr 02 produzierte die HealPharma GmbH weitere 550.000 Einheiten, die am 31. Dezember 02 noch auf Lager lagen.

Die Material- und Fertigungseinzelkosten pro Einheit belaufen sich auf 20 €, während die Material- und Fertigungsgemeinkosten 12 € pro Einheit betragen (davon 9 € angemessen bzw. produktionsbezogen). Die Abschreibungen auf die Produktionsanlagen betragen 7 € pro Einheit. Die Verwaltungskosten pro produzierter Einheit liegen bei 4 € (wovon 2,5 € herstellungsbezogen sind). Die HealPharma GmbH unterliegt einem Steuersatz von 30 %.

Marktanalysen zum 31. Dezember 01 und zum 31. Dezember 02 zeigen, dass die Marktpreise für das Medikament stabil sind und den von der HealPharma GmbH festgelegten Verkaufspreisen entsprechen.

Die Herstellungskosten werden gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB ermittelt, wobei die Herstellungskosten für Handels- und Steuerbilanz soweit möglich einheitlich ermittelt werden.

Aufgaben

1. Nennen Sie detailliert die Voraussetzungen, die für eine Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände gemäß HGB erfüllt sein müssen, und geben Sie an, ob und inwieweit die Voraussetzungen vorliegen. **[10 Punkte]**
2. Legen Sie dar, wie dieser gesamte Sachverhalt im handelsrechtlichen Abschluss zum **31. Dezember 01** und zum **31. Dezember 02** zu behandeln ist, wenn die HealPharma GmbH das Aktivierungswahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB in Anspruch nimmt. **[55 Punkte]**
3. Legen Sie dar, wie der Sachverhalt in den handelsrechtlichen Abschlüssen zum **31. Dezember 01** und zum **31. Dezember 02** zu berücksichtigen ist, wenn das Aktivierungswahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB nicht ausgeübt wird. **[10 Punkte]**

Aufgabe 2: Internationale Rechnungslegung – Bilanzierung von Cloud Computing (75 Punkte)

Herbert Mustermann, Vorstandsvorsitzender der Future AG, hat gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen auf dem letzten Strategieworkshop in der Provence (Kosten dafür 12.000 €) beschlossen, das IT-System der Managementinformation seines Unternehmens auf eine Cloud-Umgebung auszulagern. Hier hat das Unternehmen einen 4-Jahresvertrag mit der Wolke AG abgeschlossen, die diese Dienstleistung anbietet. Start des Vertrags ist der 1. Juli 01, Ablauf des Vertrags der 30. Juni 05.

Der Vertrag sieht die Bereitstellung der Online Plattform in der Cloud sowohl für Anwendungsanalysen als auch für Datenbankspeicherungen vor. Die Wolke AG bietet dafür ausreichend Datenspeicher sowie Rechen- und Netzwerkkapazitäten an. Die Future AG erhält bedarfsgerechte Zugriffsrechte über das Internet. Gleichzeitig wird die Nutzung der marktführenden Managementinformationssoftware Bestandteil des Vertrags. Die Future AG zahlt an die Wolke AG jeweils zum Ende eines Kalenderjahres eine Vergütung von 120.000 €.

Eingeführt werden soll die Software durch einen externen Berater, der über einen Werkvertrag eine bedarfsgerechte, zugeschnittene Lösung für die Future AG erstellt. Während das Customizing insgesamt 100.000 € kostet, rechnet der Berater noch einmal zusätzlich 8.000 € für die Testphase und 5.000 € für die Migrationsphase ab.

Für die Customizingphase sind zudem noch einige Stunden von internen Mitarbeitenden der Future AG (nachgewiesen durch das Stundenerfassungssystem) im Wert von 30.000 € angefallen. Die Schulungskosten der Administratoren belaufen sich auf 14.000 €, davon sind 3.000 € für die Erstellung eines E-Learning hausintern bezahlt worden.

Aufgaben

1. Skizzieren Sie kurz, welche drei Arten von Servicemodellen („... as a Service“) beim Cloud Computing unterschieden werden. **[15 Punkte]**
2. Bilanzieren Sie den obenstehenden Sachverhalt zum Jahresende 31. Dezember 01. Gehen Sie dabei zuerst auf die **möglicherweise** in Frage kommenden Standards ein. **[60 Punkte]**

Aufgabe 3: Nachhaltigkeitsberichterstattung (60 Punkte)

Die Earth GmbH ist mit 348 Mitarbeitenden deutschlandweit tätig und weist im letzten Geschäftsjahr eine Bilanzsumme von 43 Mio. € sowie Nettoumsatzerlöse in Höhe von 88 Mio. € aus. Die Geschäftsführung denkt in mehreren Strategiemeetings darüber nach, welche Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung auf sie zukommen.

Aufgaben

1. Stellen Sie dar, welchen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung auf das Unternehmen zukommen und für welche Unternehmen und ab wann diese gelten. **[10 Punkte]**
2. Wie können Sie als Wirtschaftsprüfer prüferisch tätig werden? **[25 Punkte]**
3. Wie kann der Wirtschaftsprüfer bei der internen Ausgestaltung des Unternehmens unterstützen? Argumentieren Sie dabei auf Basis von existierenden deutschen Berufsstandards. **[25 Punkte]**

Aufgabe 4: Berufsrecht – IDW QMS 1 (60 Punkte)

Lena Müller, kürzlich bestellte Wirtschaftsprüferin, tritt in die Kanzlei von Katrin Meier, bisherige alleinige Wirtschaftsprüferin als Einzelunternehmerin, ein und freut sich auf ihre berufliche Zukunft. Als eines der ersten Projekte neben der laufenden Mandatstätigkeit hat Lena die Aufgabe übernommen, das Qualitätsmanagementkonzept der kleinen Kanzlei zukunftsfähig aufzustellen.

Aufgaben

1. Mit welchen Qualitätsmanagementanforderungen sieht sich die kleine Kanzlei konfrontiert? Was sind Ziele dieser Regelungen und wie wird den Zielen entsprochen? **[20 Punkte]**
2. Geben Sie einen Überblick über die derzeit allgemein geltende Regelung und skizzieren Sie diese kurz. **[20 Punkte]**
3. Welche Besonderheiten gibt es für kleinere und mittlere Wirtschaftsprüferpraxen? **[20 Punkte]**

Aufgabe 5: Nachträgliche Ereignisse (30 Punkte)

Die Winzerkonsortium Solaris GmbH bewirtschaftet seit einigen Monaten verschiedene Parzellen eines Weinbergs, die sie gerne auf biologisch zertifizierten Weinanbau umstellen möchte. Ein solches Biogütesiegel wäre die Grundlage für Zuwendungen des Ministeriums für Landwirtschaft und Weinbau des Bundeslandes. Nach jahrelangen Vorbereitungen der Umstellung, so dass die Bedingungen der Förderungen erfüllt werden können, stellte ein Vertreter des Ministeriums zum 30. November 01 im mündlichen Gespräch mit der Geschäftsführung fest, dass den Zuwendungen nun nichts mehr im Weg stehen sollte.

Das Konsortium agiert immer mehr in einem international ausgerichteten Geschäftsumfeld. Um mit ausländischen Wettbewerbern vergleichbar zu sein, wird ein Jahresabschluss nach internationaler Rechnungslegung aufgestellt (Stichtag 31.12.). Der Abschluss des Jahres 01 wurde zeitgerecht zum 31. März 02 aufgestellt und vom Wirtschaftsprüfer am 30. April 02 uneingeschränkt testiert. Da bis zum Aufstellungstag keinerlei schriftliche Bestätigung der Zuwendung angekommen ist, wurden die Zuwendungen im Jahresabschluss nicht berücksichtigt. Am 15. Mai 02 traf die schriftliche Zuwendungsbescheinigung ein.

Aufgabe

Stellen Sie die Auswirkungen der Zuwendungsbescheinigung auf den Abschluss 01 nach **internationaler** Rechnungslegung dar. Gehen Sie dabei vorab auf die grundsätzlichen Regelungen ein, bevor sie diese Ausführungen auf den Sachverhalt anwenden.